

06.05.2024

## Kleine Anfrage 3800

der Abgeordneten Markus Wagner und Dr. Martin Vincentz AfD

### **Köln: Security muss eine Kita vor aggressiven Eltern beschützen – Was sind die Hintergründe?**

Die Kita Von-Sparr-Straße in Köln-Mülheim wird derzeit von einem Sicherheitsdienst beschützt. Auslöser ist nach Angaben der Stadt ein Konflikt mit den Eltern zweier betreuter Kinder. Zu den Problemen sei es in der jüngsten Vergangenheit gekommen, berichtete eine Sprecherin. Zwar sei noch versucht worden, die Situation in Gesprächen mit der Familie im Sinne der Kinder zu bereinigen, allerdings habe es aufgrund des „hochproblematischen Verhaltens, insbesondere von einem der beiden Elternteile“ sogar einen Polizeieinsatz in der Einrichtung gegeben. Die Betreuer hätten sich bedroht gefühlt, da ein Streit zwischen ihnen und den Eltern völlig ausgeartet sei. Laut eines Berichts des Kölner Stadt Anzeigers sollen die Mitarbeiter dabei bespuckt, beleidigt, geschubst und bedroht worden sein. „Als Vorsichtsmaßnahme und zum weiteren Schutz der Mitarbeitenden ist bis auf Weiteres ein Sicherheitsdienst installiert“, erklärte die Sprecherin.<sup>1</sup>

Die Kölner Polizei bestätigte, dass es bereits im vergangenen Dezember einen Einsatz in der Kita gegeben habe. Mittlerweile seien mehrere Strafanzeigen in dem Komplex erstattet worden, unter anderem wegen Bedrohungen des Kita-Personals. Außerdem wurde „bis auf Weiteres ein Sicherheitsdienst installiert“, um die Mitarbeiter zu schützen. Eltern müssen jetzt eine Art Schleuse mit zwei Security-Mitarbeitern passieren; zudem ist die Tür verriegelt.<sup>2</sup>

Nach Angaben der Stadt, die Träger der Einrichtung ist, musste die Kita im Februar sogar für vier Tage schließen, weil sich das gesamte Betreuungspersonal wegen des Bedrohungsgefühls krankgemeldet hatte. In diese Zeit habe es nur eine Notbetreuung gegeben. Mittlerweile laufe der Betrieb aber wieder normal. Gegen die Eltern der zwei Kinder seien Hausverbote ausgesprochen worden. Die Geschwister selbst können die Einrichtung nicht mehr besuchen. Nach Auskunft einer Stadtsprecherin erhalten die Mitarbeiter nun verschiedene Formen der Unterstützung, wie z. B. Beratungsgespräche und Deeskalationstraining.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.bild.de/regional/koeln/koeln-aktuell/koeln-security-muss-kita-vor-aggressiven-eltern-beschuetzen-87659822.bild.html>.

<sup>2</sup> Ebenda.

<sup>3</sup> Vgl. <https://www.ruhrnachrichten.de/regionales/sicherheitsdienst-kita-koeln-personal-konflikt-eltern-kinder-streit-eskaliert-w861416-2001152646/>.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie ist der Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tatverdächtige, Tathergang, Vorstrafen der Tatverdächtigen, Straftatbestände, Staatsbürgerschaften der Tatverdächtigen, seit wann die Tatverdächtigen im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft sind, Vornamen und Mehrfachstaatsangehörigkeit bei deutschen Tatverdächtigen und sonstige polizeiliche Erkenntnisse über die Tatverdächtigen nennen.)
2. Wie hoch sind die Kosten für den installierten Sicherheitsdienst?
3. Wie viele Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen haben ebenfalls einen Sicherheitsdienst eingestellt? (Bitte einzeln auflisten.)
4. Aus welchen Gründen wurde der in Frage 3 abgefragte Sicherheitsdienst beauftragt? (Bitte einzeln auflisten.)
5. Welche Maßnahmen erwägt die Landesregierung, sollten die verschiedenen Formen der Unterstützung für die Mitarbeiter, z. B. Beratungsgespräche und Deeskalationstraining, nicht ausreichen?

Markus Wagner  
Dr. Martin Vincentz